

Radiointerview:

Bye, bye Bankgeheimnis

UnserRadio sprach mit Christian Gernoth

Frage: Im Dezember 2015 haben viele Länder eine Vereinbarung zum automatischen Austausch von Finanzdaten beschlossen. Herr Gernoth, was bedeutet das genau?

Gernoth: Die Steuerbehörden haben damit Zugriff auf sensible Finanzdaten von Unternehmen und Privatpersonen.

Der Austausch erfolgt sogar automatisch. Bisher waren Anfragen bei ausländischen Steuerbehörden oder Banken sehr umständlich. Oft erhielten die deutschen Behörden aufgrund des Bankgeheimnisses keinerlei Auskunft. Aber ab sofort besteht eine Verpflichtung zur Weitergabe von Finanzdaten ausländischer Personen.

Frage: Welche Daten werden denn übermittelt?

Gernoth: Es werden zahlreiche Daten übermittelt. Die wichtigsten Daten sind:

- Name, Anschrift und Steuernummer der betroffenen Personen
- Kontonummer und Kontensalden
- Kapitalerträge, insbesondere Dividenden und Veräußerungserlöse

Frage: Ab welchem Zeitraum werden die Daten übermittelt?

Gernoth: Die Daten werden zwar erst ab 2017 übermittelt, aber es werden dann bereits rückwirkend die Steuerdaten für 2016 übermittelt. Für eine Löschung des Kontos im Ausland wäre es damit jetzt bereits zu spät.

Frage: Herr Gernoth, was sollen Steuerpflichtige unternehmen, die jetzt noch nicht erklärte Kapitalerträge im Ausland haben?

Gernoth: Für eine Selbstanzeige ist es jetzt noch nicht zu spät. Solange der Datenaustausch noch nicht angelaufen ist, ist eine Selbstanzeige noch möglich. Ich warne aber vor Panik und überstürzten Selbstanzeigen. Eine Selbstanzeige muss wohl überlegt sein. Bei manchen Berufen wie z.B. bei Ärzten drohen auch bei einer wirksamen Selbstanzeige berufsrechtliche Sanktionen.

Sie als Zuhörer von Unser Radio können uns gerne zu diesem Thema ansprechen. Wir beraten Sie dazu gerne.